

„Schipau helau“:

Feiern bis die Polizei kommt

Schirmenitzer Karnevalsverein hat sich für die diesjährige Saison in die Unterwelt begeben



Unterweltler und Geschöpfe der Nacht bevölkerten am Sonnabend das Bungalowdorf in Olganitz. Foto: Dirk Hunger

Olganitz/Schirmitz. Für maximale Fahndungserfolge hätte die Polizei am Sonnabend nur dem Bungalowdorf Olganitz einen kleinen Besuch abstatten brauchen. Dort tummelten sich kriminelle Gestalten aller Art und feierten ausgelassen in ihrem „Waldpalast“. So brauchte man sich als Neuankömmling auch nicht wundern, wenn leichte Mädchen am Eingang in aller Ruhe mit Polizisten rauchten und dann eng umschlungen in Richtung Tanzfläche verschwanden. Die Oberhand im Saal hatten aber die „Cavertitzer Krawallbrüder“. Aus Gründen der Geheimhaltung verriet keiner der knallharten Rocker seinen echten Namen. Um sie tummelten sich in Scharen farbenfrohe Bordsteinschwalben, die für den ein oder anderen Schein schnell den Tanzpartner wechselten. Auch ohne das Motto des Abends zu kennen, war bei den originellen Kostümierungen sofort klar, dass man sich im Hauptquartier der Olganitzer Unterwelt befand. „Ich

bin seit den 50er Jahren beim Fasching dabei und bekomme noch lange nicht genug“, beurteilte Rolf Röder das bunte Treiben der Gäste des Schirmenitzer Karnevalsvereins. „Schipau helau“, tönte es in regelmäßigen Abständen durch den Saal und leitete immer wieder weitere Programmpunkte des Abends ein. „Der Saal hier ist ideal für unsere Bühnengestaltung und ein buntes Programm“, freute sich der Vorsitzende über die gute Resonanz. „In den letzten Tagen waren wir alle etwas aufgeregt, ob wir den Saal voll bekommen, denn im Kreis sind überall Faschings Partys“, erinnert Röder sich an die Vorbereitungen. Diese Befürchtung wurde allerdings zerstreut. Das vorwiegend junge Publikum stürmte pünktlich zu Beginn in des Saal und begeisterte auch den langjährigen Vorsitzenden mit den außergewöhnlichen Verkleidungen. Viele gaben sich dabei auch nicht mit einem Modell von der Stange zufrieden, sondern griffen selbst zu

Nadel und Faden. So auch Carola Kluge, die mit viel Mühe einen Reifrock für sich maßgeschneidert hatte.

„Mein Ziel ist es, auch für die jungen Menschen kulturelle Höhepunkte zu schaffen und sie hier in der Region zu halten“, so Röder. Ob die Beiträge des Vereins zum Abendprogramm kulturell wertvoll waren, ist sicherlich ein anderes Thema, aber unterhaltsam waren sie auf jeden Fall. Ein leicht bekleideter Eiermann verteilte mit blankem Hinterteil Eier im Saal und schwang zum Partyhit „Hier kommt der Eiermann“ sein Körbchen im Takt. Der böse Wolf der Dahleener Heide verführte das arglose Rotkäppchen, wahrscheinlich die einzig Unschuldige im Saal und Auftritte von Prinzenpaar und Tanzgruppe sorgten für regen Applaus. Ob es bei der gehaltenen Ladung an unmoralischen Gestalten zu Straftaten kam, ist nicht bekannt, doch die Gäste amüsierten sich so gut, dass es fast kriminell war.

Janett Petermann

OAZ 04.02.13